

GRUSSWORTE

Endlich ist es wieder soweit. Unter dem Motto „Frieden durch Freundschaft“ startet am 23. September 2022 der 9. Jülicher Friedenslauf. Unterstützt wird mit den Spenden in diesem Jahr insbesondere die Projektarbeit des forumZFD in der Ukraine und im Nahen Osten.

Durch das begleitende Bildungsprogramm erfahren die Jülicher Kinder und Jugendlichen, wie sich Gleichaltrige in Konfliktregionen für Frieden und Versöhnung einsetzen. Mit jeder Friedenslauf-Runde sammeln sie Spenden und setzen ein wichtiges Zeichen der Solidarität.

Wir danken allen, die den Friedenslauf in Jülich ermöglichen und unterstützen, freuen uns auf großzügige Sponsoren und wünschen allen viel Freude beim 9. Jülicher Friedenslauf.



Axel Fuchs
Bürgermeister der Stadt Jülich



Doris Vogel
Dezernentin

Seit Kriegsbeginn bangen wir im forumZFD um unsere Mitarbeitenden und die Menschen in unseren Partnerorganisationen in der Ukraine. Doch dort, wo es möglich ist, sind wir wieder aktiv. Viele Kinder in den Schulen Odessas stammen aus umkämpften Gebieten, sind von dort meist mit ihren Müttern geflohen. Für sie und andere organisieren wir Nachbarschaftshilfe und psychologische Unterstützung, die ihnen durch diese schwere Zeit hilft.

Der Krieg in der Ukraine zeigt, wie wichtig kontinuierliche Friedensarbeit auch in anderen Krisenregionen ist. Zum Beispiel im Nahen Osten, der in diesem Jahr ebenfalls im Fokus unserer Friedensläufe steht.

Herzlich bitten wir Sie deshalb um Ihre Spende für unsere Friedensarbeit in der Ukraine und weltweit. Vielen Dank!

Alexander Mauz
Vorstand Projekte und Programme



Entschieden für Frieden



Wir im forumZFD unterstützen Menschen in gewaltsamen Konflikten auf dem Weg zum Frieden. Seit 1996 setzen wir uns für die Überwindung von Krieg und Gewalt ein.

Heute arbeiten wir zusammen mit Friedensberater*innen in Deutschland und zwölf weiteren Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Südostasien. Unsere Akademie für Konflikttransformation bietet Menschen in der internationalen Friedensarbeit eine professionelle Ausbildung. Mit Kampagnen, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit setzen wir uns aktiv für eine zivile Friedenspolitik ein.

Die Bundesregierung hat uns als Trägerorganisation des Zivilen Friedensdienstes anerkannt. Unsere Arbeit finanzieren wir über öffentliche und private Zuschüsse, Spenden und Mitgliedsbeiträge.



KONTAKT

Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
Am Kölner Brett 8
50825 Köln
E-Mail: juelich@run4peace.eu
Tel.: 0221 – 91273241
www.run4peace.eu/juelich

SPONSOREN



WORUM GEHT ES BEIM FRIEDENSLAUF?

Beim Jülicher Friedenslauf setzen die Schüler*innen deutliches Zeichen für Frieden und Solidarität mit Menschen in Kriegs- und Konfliktregionen. Zugleich sammeln sie Spenden für die Friedensarbeit des forumZFD.

Viele der Schüler*innen nehmen auch an Workshops teil, die ihre eigene Friedensfähigkeit stärken und sie ermutigen, sich selbst für Frieden zu engagieren und gewaltfrei mit Konflikten umzugehen. Kindgerecht wird dabei über Konflikte, Flucht und Frieden gesprochen. **Gerade angesichts des Krieges in der Ukraine ist das besonders wichtig, um den Fragen der Kinder zu begegnen und ihnen zu zeigen, dass auch sie im Kleinen etwas für den Frieden tun können.**

Wir freuen uns sehr, wenn Sie das Engagement der Schüler*innen mit Ihrer Spende zugunsten der Friedensarbeit des forumZFD unterstützen!



Ihre Friedenslaufspende

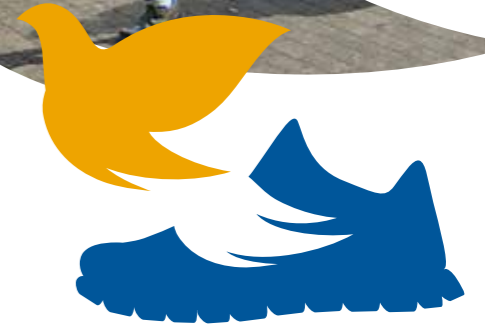
Unter <https://www.run4peace.eu/juelich> können Sie Ihre Spende ganz einfach per PayPal, Sofort-Überweisung oder Sepa-Lastschrift übermitteln. Bei Bedarf können Sie Ihre Spende natürlich auch auf das unten stehende Konto überweisen oder der Schülerin bzw. dem Schüler bar mit in die Schule geben.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!
Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.

SPENDENKONTO

Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE84 3702 0500 0008 2401 28
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Jülicher Friedenslauf 2022, Name der Schule

Frieden durch Freundschaft



JÜLICHER FRIEDENSLAUF

am 23. September 2022
für Projekte in der Ukraine
und weltweit



SO HILFT IHRE SPENDE IN DER UKRAINE

Seit vielen Jahren ist das Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD) in der ukrainischen Hauptstadt Kiew und in der Hafenstadt Odessa aktiv, unter anderem auch in Schulen. Mit unseren Projekten fördern wir ein friedliches, kooperatives Miteinander der Kinder untereinander und im Unterricht.

Jetzt, während des Krieges, ist die Unterstützung unserer ukrainischen Partnerorganisationen wichtiger denn je. Denn: **Frieden braucht Zivilgesellschaft.** Neben dem Staat braucht es Menschen und Organisationen, die sich für das Allgemeinwohl engagieren. Mit folgenden Maßnahmen unterstützen wir vor Ort:

Familien in Sicherheit bringen:

Über unsere Netzwerke vermitteln wir Unterkünfte und die Versorgung der Menschen mit Lebensnotwendigem.

Not lindern und Menschen im Krieg unterstützen:

Über unsere Partnerorganisationen bringen wir Menschen in Nachbarschaften zusammen. Wir sorgen dafür, dass Kinder und Familien in dieser Ausnahmesituation nicht vergessen werden. Dazu gehört auch die Versorgung mit wichtigen Informationen sowie psychologische Unterstützung. Kinder werden ermutigt, über ihre Erlebnisse zu sprechen, ihre Eltern und Lehrer*innen erfahren, wie sie selbst stark bleiben und den Kindern Beistand leisten können.

Schulbesuch ermöglichen:

Kinder aus den umkämpften Städten und Regionen mussten dort fast alles zurücklassen. An ihren Zufluchtsorten brauchen sie Schulbücher, Stifte, Papier und weiteres Material, um am Schulunterricht teilnehmen zu können.



Kinder nehmen an gemeinsamen Aktivitäten beim „Festival of Odesa Yards“ 2019 teil, bei dem 17 Innenhöfe ihre Pforten für die Nachbarschaft öffneten. Vertreter*innen von zehn Höfen hatten zuvor an einem Nachbarschaftsprojekt des forumZFD teilgenommen.



FRIEDEN DURCH FREUNDSCHAFT – VIER BEISPIELE AUS DEM NAHEN OSTEN



Frieden beginnt im Kleinen. Mit Begegnung auf Augenhöhe, gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Doch Kinder und Jugendliche, die in Konfliktregionen im Nahen Osten aufwachsen, erfahren oft schon früh Gewalt, Diskriminierung und Leid. Sie wachsen mit Feindbildern und Vorurteilen auf. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen bieten wir diesen Kindern und Jugendlichen in Friedensprojekten einen sicheren Ort, wo sie sich über ethnische, soziale und politische Grenzen hinweg neu kennenlernen können. Die Kontakte und Freundschaften, die durch gemeinschaftliche Aktivitäten entstehen, fördern den friedlichen Umgang miteinander. **Wer einander kennt und schätzt, führt keinen Krieg gegeneinander: Frieden durch Freundschaft!**



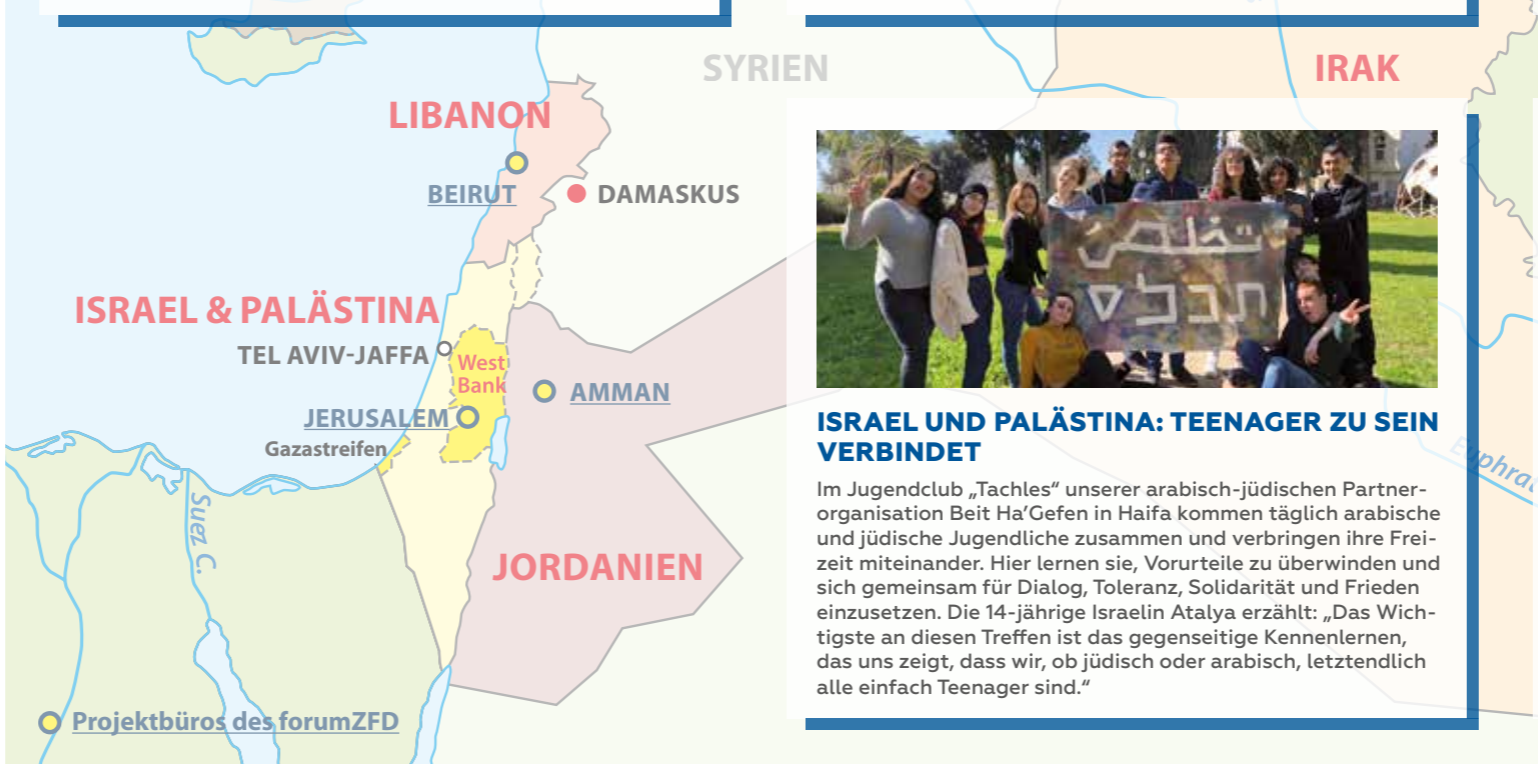
LIBANON: KONFLIKTE ALS CHANCE FÜR POSITIVEN WANDEL

Im Libanon schulen wir Lehrkräfte mit eigens hierfür erstellten Bildungsmaterialien darin, wie sie die gesellschaftlichen Konflikte in ihrer täglichen Arbeit aufgreifen und Methoden der gewaltfreien Konfliktbearbeitung mit Schüler*innen einüben können. So ermöglichen sie jungen Menschen, mehr über die eigene Identität und die der anderen zu lernen. Spielerisch setzen sie sich in Schule und Freizeit mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Freundschaften und Gemeinschaften auseinander. Sie begreifen Konflikte als Chance für positiven Wandel. Das ermutigt sie, neue, friedliche Wege im Miteinander zu gehen.



IRAK: JUGENDLICHE WOLLEN FRIEDLICHEN NEUBEGINN MITGESTALTEN

Im Irak leisten wir einen Beitrag zum sozialen Wiederaufbau nach der Terrorherrschaft des sogenannten Islamischen Staats. Die Region Ninewa im Nordirak war davon besonders betroffen: Tausende Menschen wurden umgebracht oder vertrieben, darunter viele Angehörige der jesidischen Minderheit. Heute wünschen sich vor allem junge Menschen, den friedlichen Wandel mitzugestalten. Doch wie kann eine Beteiligung aussehen? Hier setzt unsere Friedensarbeit an: Wir ermutigen Kinder und Jugendliche dazu, eigene Ideen für ein friedliches Miteinander zu entwickeln und umzusetzen.



ISRAEL UND PALÄSTINA: TEENAGER ZU SEIN VERBINDET

Im Jugendclub „Tachles“ unserer arabisch-jüdischen Partnerorganisation Beit Ha’Gefen in Haifa kommen täglich arabische und jüdische Jugendliche zusammen und verbringen ihre Freizeit miteinander. Hier lernen sie, Vorurteile zu überwinden und sich gemeinsam für Dialog, Toleranz, Solidarität und Frieden einzusetzen. Die 14-jährige Israelin Atalya erzählt: „Das Wichtigste an diesen Treffen ist das gegenseitige Kennenlernen, das uns zeigt, dass wir, ob jüdisch oder arabisch, letztendlich alle einfach Teenager sind.“



JORDANIEN: ZEICHEN SETZEN MIT STREET ART

Bei einem gemeinsamen Projekt mit unserer Partnerorganisation Hokuke („Meine Rechte“) lernten zehn junge Studierende, wie sie Kunst im öffentlichen Raum nutzen können, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen und ihre Gefühle auszudrücken. Im Rahmen einer Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen entstanden unter Anleitung der Künstlerin Laila Ajjawi neue Freundschaften sowie ein gemeinsames Graffiti mitten in Irbid, der zweitgrößten Stadt Jordaniens. Ein kreatives und weithin sichtbares Zeichen für eine friedlichere Zukunft!

Projektbüros des forumZFD